

Mit homöopathischer Hilfe mit dem Rauchen aufhören!

Dr. Didier GRANDGEORGE, homöopath. Kinderarzt, Fréjus (Frankreich), Mai 2016

Wir wissen alle, dass unsere Erde massiv verschmutzt ist und dass besonders die CO²-Konzentration einen Höchststand erreicht hat. Der Mensch hat zunächst das Holz, dann die Holzkohle und schließlich auch das Erdöl verbrannt und das darin gespeicherte CO² in unsere Atemluft geblasen.

In dieser Hinsicht ist es natürlich fatal, wenn man sein ohnehin kurzes Erdenleben auch noch mit der Nikotinsucht verkürzt. Das Rauchen führt u.a. zur Verengung der Arterien, was künftigen Geburten abträglich sein kann (das Kind wird eine intrauterine Wachstumsverzögerung erleiden). Weiteren Schaden nehmen das Herz und die Lungen (respiratorische Insuffizienz), und das Krebsrisiko (v.a. Lungen-, Kehlkopf- und Blasenkrebs) steigt signifikant an.

Aber wie soll man einfach aufhören, wenn das Rauchen bereits zur Sucht geworden ist? Es muss einem Hilfe angeboten werden. Die Homöopathie hebt sich von vielen anderen Methoden durch ihre einfache und kostengünstige Durchführung sowie durch schnelle und effiziente Erfolge ab. Der folgende beispielhafte Behandlungsplan soll das verdeutlichen:

1. Man nehme eine Gabe **CARBO VEGETABILIS C30**:

Die Arznei wird aus verkohlten Pflanzenfasern potenziert – also genau dem, was wir mit jedem Zug an der Zigarette inhalieren – und bedient sich der Idee, dass wir eine **Hilfe brauchen, um den nötigen Schritt zu tun**. Der erste Schritt im Leben ist zunächst die Entbindung: man entschlüpft dem Mutterleib, die Nabelschnur wird getrennt und somit auch die Sauerstoffversorgung! Die Zellverbrennung läuft aber weiter, so dass die Zellen mit Kohlendioxid überflutet werden und Gefahr signalisieren! Das Atemzentrum im Gehirn wird aktiviert, der Atemreflex wird ausgelöst und der Sauerstoff kehrt zurück: Glück und Erleichterung, dem Tod entronnen zu sein! Es wird ein Muster gespeichert (**Kohlendioxid → Atmung → Wohlfühl**), welches der Raucher mit jedem Zug an der Zigarette neu inszeniert. Bei jedem weiteren Schritt im Leben wird man nun versucht sein, dieses Muster zu wiederholen, z.B. beim Übergang vom Teenager zum Erwachsenen oder bei der letzten Zigarette des zum Tode Verurteilten – und schließlich auch beim allerletzten Schritt, dem Übertreten ins Jenseits.

2. Dann konsumiere man Tag für Tag eine Zigarette weniger:

Jemand raucht bspw. ein Päckchen pro Tag: er sollte am ersten Tag seines „Entzugs“ eine Zigarette wegwerfen und den Rest aufrauchen. Am zweiten Tag zwei Zigaretten wegwerfen und das Päckchen aufrauchen... Immer so weiter, bis er am 20. Tag das ganze Päckchen in den Mülleimer wirft. **Der Mülleimer hat große Symbolkraft**: man muss sich von Dingen trennen, aber wer etwas verliert, der gewinnt zugleich. So wird derjenige, der mithilfe des **Vaters** („le père“) die symbiotische Beziehung zur Mutter **verliert** („perd“), letztendlich seine Autonomie gewinnen.

Wenn die Nervosität und das Verlangen nach der Zigarette zu groß werden, nehme man 3 Globuli **TABACUM C9¹**

TABACUM ist das Mittel für jene, die die Illusion hegen, dass die Welt – ATLAS gleich – auf ihren Schultern ruhe. Sie fürchten sich vor Reisen und vertragen es generell nicht, gefahren zu werden. Das Mittel schützt überdies vor entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis) und vor Cholera. Es hilft auch, Bluthochdruck und Sklerose der Herzkranzgefäße zu bekämpfen (DD: **SQUILLA MARITIMA**). Migräne mit Übelkeit und dabei die Empfindung, um den Kopf wäre ein straffes Band gespannt. Der Patient ist mutlos, unzufrieden und zerstreut.

1 Die Entsprechung der in Frankreich gängigen Potenzen lautet in etwa: C9 = D12, C15 = D30, C30 bleibt

Weitere homöopathische Mittel bei Bedarf:

CARCINOSINUM C200, 1 Gabe (Bezugsquelle z.B. www.remedia.at)

Die Krebsnosode soll uns lehren, **NEIN zu sagen**, und uns somit nicht mehr vom Rauch und der Anwesenheit Anderer vereinnahmen zu lassen, die wir oft nur erdulden, weil wir niemanden verletzen und die Harmonie aufrecht erhalten wollen. Ansonsten wird eines Tages auch der Körper vereinnahmt werden, von entarteten Zellen, also dem Krebs. Das Mittel entspricht diskreten, gewissenhaften, frühreifen Menschen, die sich schnell schuldig fühlen. Auf der Haut haben sie oft „Café au lait“-Flecken sowie bläuliche Verfärbungen. Sie mögen klassische Musik und Schokolade. In der Familienanamnese finden wir zahlreiche Krebsfälle und Allergien, die sie bereits mit einer Desensibilisierung angegangen sind.

CALADIUM SEGUINUM C15

Diese Mittel ist dafür bekannt, den Tabakgeschmack zu verbessern. Der Mensch lebt in einer Dunstwolke, die jegliche Schatten eliminiert: im Grunde hat er **Angst vor seinem eigenen Schatten**, Angst davor, sich z.B. durch das Rasieren selbst zu töten! Er ist oft von Kopf bis Fuß in weiß gekleidet, aber die Finger sind ganz gelb vom Tabak. Folgen eines ausschweifenden, lüsternen Lebens. Asthma, Raucherlunge. Süßlicher Schweiß, der Insekten anzieht, deren Stiche stark brennen und jucken.

PLANTAGO MAJOR C15

Kann denjenigen Menschen bei der Raucherentwöhnung helfen, die **aus Angst immer mehrere Dinge zugleich erledigen wollen**. Sie springen von einer Sache zur nächsten und bringen kaum etwas zu Ende. Sie leiden an Ohren- und Zahnschmerzen (Karies), an Depressionen und Schlaflosigkeit. Als Kinder waren sie lange Zeit Bettnässer.

CARBO ANIMALIS C9

Mittel für Menschen, die sich ein Leben lang aufopfern, ohne von ihrem undankbaren Umfeld einen Gegenlohn zu erhalten. Daraus kann sich leicht ein Krebsgeschwür bei ihnen bilden (vgl. *CARCINOSINUM*). Sie ziehen die Einsamkeit vor und sind von ihrem Kampf erschöpft. Schwache Gelenke.

STAPHISAGRIA C15

Interessantes Mittel für Patienten, die Frustration und unterdrückte Wut in sich tragen (mit sado-masochistischen Tendenzen). Auf körperlicher Ebene finden sich Hagel- und Gerstenkörner sowie Zysten. Verlangen nach kalter Milch. Schwarzer Zahnstein, besonders an den Schneidezähnen.

IGNATIA C15

Folgen von Trauer, Liebeskummer und unmöglicher Liebe. Seufzer, wechselweise Lachen und Weinen. Migräne mit Empfindung eines „Nagels“, Angina, Schlaflosigkeit, Zuckungen im Gesicht, Nesselausschlag.

NUX VOMICA C9

Überarbeiteter Patient, der nur mit Stimulanzien durchhält: Alkohol, Tabak, scharfe Gewürze. Verstopfte Nase, Flatulenz, Übelkeit, extreme Nervosität.

SULPHUR C9

Sucht den Schwefel in der Zigarette (*SULPH.* = potenziertes Schwefel, Anm. d. Übers.). Leicht verwahrlost, überhitzt, Hang zum Philosophieren. Verlangen nach Zucker, Fett, gewürzten Speisen. Ein Lebemann: „**Warum denn sich zurückhalten? Nach uns die Sintflut!!**“